

10. April 2016: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:
Das allgemeine und das spezielle Mind-Control-Programm¹

Herwig Duschek, 3. 4. 2016

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1955. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 135

Der Fall "Chios" – Das "Schlachfeld von Piräus" – Bei Maybrit Illner: Düzen Tekkal u. Dominic Schmitz

Sendung: tagesschau 01.04.2016 20:00 Uhr



Der Fall "Chios" zeigt mal wieder, wie schlecht, bzw. falsch das Staatfernsehen informiert. In der *Tagesschau* vom 1. 4. 2016 heißt es (ab ca. 11:18):²

Chios gestern Nacht. Die Stimmung im Flüchtlingscamp eskaliert. Es kommt zu Ausschreitungen. Mit Blendgranaten soll die Polizei versucht haben, Proteste aufzulösen, berichten Medien. Drei Flüchtlinge werden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden müssen

Der Zuschauer dürfte annehmen, daß die Blendgranaten der Polizei die schweren Verletzungen verursacht haben.



¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-170755.html>

Was war geschehen? Bei einer nächtlichen Prügelei wurden drei Flüchtlinge schwer verletzt, wie die Nachrichtenagentur ANA berichtete. Die Polizei setzte demnach in dem Camp auf Chios Blendgranaten ein, um die Proteste aufzulösen.³

Und:⁴ Die Hilfsorganisation "Ärzte der Welt" zieht sich nach neuen Zusammenstößen aus dem Auffanglager der griechischen Insel Chios zurück. Das kündigte die Organisation heute an. In der Nacht waren zwei Männer bei heftigen Auseinandersetzungen zwischen Syrern und Afghanen durch Messerstiche verletzt worden, berichteten lokale Medien. Insassen zerstörten demnach auch das Zelt für medizinische Versorgung samt Inventar im Wert von 30.000 Euro.

Das Lager habe am Morgen danach einem Schlachtfeld geglichen. "Schreckensnacht im Hotspot", war der Titel von "politschios". Um die Tumulte aufzulösen, setzte die Polizei Blendgranaten ein. Bereitschaftspolizei aus Athen war vor Ort, da es in letzter Zeit fast täglich zu Auseinandersetzungen gekommen war. Derzeit befinden sich 1.500 Menschen im Lager. Die meisten von ihnen sind nach dem Inkrafttreten des Flüchtlingspakts⁵ auf Chios gelandet. Am kommenden Montag (4. 4. 2016) sollen die meisten von ihnen zurück in die Türkei gebracht werden. Und:⁶

VOR ABSCHIEBUNG IN DIE TÜRKEI

Hunderte Flüchtlinge brechen aus Camp in Griechenland aus



(Mehrere Hundert Migranten haben das Flüchtlingscamp auf Chios verlassen und sich zu Fuß auf den Weg gemacht.)

³ <http://www.bild.de/politik/ausland/fluechtlingskrise/hunderte-menschen-brechen-aus-fluechtlingscamp-aus-45154868.bild.html> (1. 4. 2016)

⁴ <http://www.epochtimes.de/politik/europa/jung-maennlich-und-ungebildet-aerzte-verlassen-hotspot-nach-gewalt-auf-chios-a1318623.html?meistgelesen=1> (1. 4. 2016)

⁵ Siehe Artikel 1943

⁶ <http://www.bild.de/politik/ausland/fluechtlingskrise/hunderte-menschen-brechen-aus-fluechtlingscamp-aus-45154868.bild.html> (1. 4. 2016)

... Nach den Ausschreitungen in dem Camp (auf Chios) brachen nach Behördenangaben gegen Mittag etwa 700 Insassen auf eigene Faust auf, um nach einer neuen Unterkunft zu suchen. Einige Medien berichteten, die Flüchtlinge hätten das Tor des Lagers aufgebrochen, um nach draußen zu gelangen. Eskortiert von Polizisten waren sie zu Fuß unterwegs zum etwa 20 Kilometer entfernten Inselhauptort Chios. Auf Chios befindet sich einer von fünf sogenannten Hotspots in Griechenland. In den Registrierungslagern werden die Flüchtlinge bis zu ihrer geplanten Abschiebung in die Türkei eingesperrt. Amnesty International wirft der Regierung in Ankara vor, schon seit Wochen massenhaft Syrer abzuschieben.

Auch wenn Migranten nicht eingesperrt sind, gehen sie oft aufeinander los (man berücksichtige den Hintergrund: Merkels hält weiter an ihrer "Einladung" fest⁷):⁸

Chaoszustand in Griechenland

Wegen einer Frau: Hafen von Piräus verwandelt sich in ein „Schlachtfeld“

Epoch Times, Donnerstag, 31. März 2016 17:20



(Bereits am 17. März waren Syrer und Afghanen bei der Essensverteilung aufeinander losgegangen. Das Ausmaß der Schlägereien und Verwüstung in der vergangenen Nacht hat dies bei Weitem übertroffen.)

Mittlerweile sind in der griechischen Stadt Piräus Hunderte Migranten und Flüchtlinge, zumeist Syrer und Afghanen, aufeinander losgegangen und haben die alte Hafenstadt ein Schlachtfeld werden lassen. Glasscheiben in der Wartehalle für Passagiere gingen zu Bruch, wie eine örtliche Agentur mitteilt. Erst die Polizei habe die Situation unter Kontrolle bringen können, berichtet "SputnikNews".

⁷ Siehe bisherige Artikel zum Thema und ... Mehr als zwei Drittel der Migranten und Flüchtlinge in Griechenland haben Deutschland als Ziel (siehe Anmerkung 4).

⁸ <http://www.epochtimes.de/politik/europa/wegen-einer-frau-hafen-von-piraeus-verwandelt-sich-in-ein-schlachtfeld-a1318484.html?meistgelesen=1>

Augenzeugen sehen Afghanen als Anstifter, die eine Syrerin belästigt haben sollen. Deren Landsleute seien ihr zu Hilfe geeilt und die Situation sei schnell eskaliert. „Fast drei Stunden lang haben sich hunderte Leute geprügelt wobei Stöcke, Steine, Eisenstangen und alles, was als Waffe dienen konnte, zum Einsatz kam. Inmitten dieser schrecklichen Schlacht versuchten Eltern mit Kindern, der <Gefechtszone> zu entkommen“, schreibt das Online-Portal Prothema.gr.



(Auch im überfüllten Lager von Piräus nahe Athen hatte es am Donnerstag [31. 3. 2016] Zusammenstöße zwischen Syrern und Afghanen gegeben, dabei wurden acht Menschen verletzt.⁹ ...)

Damit sich so eine Schlacht in Zukunft nicht wiederholt planen die griechischen Behörden, Flüchtlinge nach ihrer Nationalität in Gruppen aufzuteilen. Ranghohe Polizeioffiziere sehen es als nicht unwahrscheinlich an, dass es Menschenopfer gibt, wenn im Hafengelände nicht bald Ruhe einkehrt. Die Polizei gibt aber zu, dass es auf dem Hafengelände weder einen Plan noch eine entsprechende Infrastruktur für die Aufnahme von Flüchtlingen gibt. Niemand könne unter diesen Umständen mehr als 5.000 Menschen kontrollieren.



Schnitt. Hin und wieder kommen ja doch ein paar interessante Aussagen im Staatsfernsehen. So sagte (bei *Maybrit Illner*¹⁰) Dominic Musa Schmitz (s.li.), der mit 17 zum Islam konvertierte und in die Salafisten-Szene geriet (ab ca. 41:00-48:10):

Ich habe mit 17 den Islam kennengelernt überhaupt durch einen alten marokkanischen Bekannten, der selbst mit der Religion nie viel zu tun hatte, aber dann plötzlich angefangen hat, sie zu praktizieren. Und er hat mir gleich relativ viele einfache Antworten auf schwierige Fragen geben können.

⁹ <http://www.bild.de/politik/ausland/fluechtlingskrise/hunderte-menschen-brechen-aus-fluechtlingscamp-aus-45154868.bild.html> (1. 4. 2016)

¹⁰ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2706276/maybrit-illner-vom-31.-Maerz?setTime=343.043#/beitrag/video/2706276/maybrit-illner-vom-31.-Maerz> (31. 3. 2016)

Illner: Welche zum Beispiel?

Schmitz: Was ist der Sinn des Lebens? Da sagt ein Salafist: "Gott zu dienen." Was passiert nach dem Tod? "Paradies oder Hölle". Was ist Gerechtigkeit? "Steht im Koran." Warum gibt es Schlechtes? "Prüfung."

Also: auf alle erdenklich schwierige philosophische Fragen haben Salafisten wirklich ein Satz parat. Und als 17-Jähriger, denk ich, so, sehnt man sich nach einfachen Antworten, nicht nach hochkomplexen Theorien, oder so.

Illner: Nun kommen sie aus Mönchenglandbach und da auch überhaupt nicht aus einem Problembezirk. Können Sie sagen, wer besonders anfällig war dafür, nach diesen einfachen Antworten zu schauen? Wer war besonders anfällig dafür, sich radikalieren zu wollen?



Schmitz: Ich glaube zunächst mal, daß Salafisten gar nicht nach der Suche nach einem speziellen Klientel sind. Sie würden am liebsten jeden anwerben. Bloß ein Doktor oder ein Architekt ist wenig empfänglich für das, was sie erzählen. Das sind halt oft die Jugendliche, die vorbestraft sind, kriminell, mit Drogenvergangenheit, familiäre Probleme vielleicht, sich nach Zugehörigkeit sehnen.

Und so war es bei mir auch. Man könnte sagen: okay, Du hast Dich nach Spiritualität gesehnt, warum bist Du nicht einmal am Tag in die Moschee gegangen und hast gebetet? Warum muß das dieser Weg sein?

Wahrscheinlich auch, weil ich diese Brüderschaft haben wollte, diese Rebellion, dieses Anderssein, dieses was Besonderes sein, für eine Sache eintreten zu können, gegen den Strom zu schwimmen, irgendwie so.

Illner: So, und dann ist es ja doch noch einmal etwas andere, nach diesen "Brüdern im Geiste" zu suchen und nach dem Sinn des Lebens zu suchen, bis man dann ein Terrorist wird. Diesen Schritt sind sie nicht gegangen. Was muß passieren, damit man ihn geht?

Schmitz: Ja, ich glaub, man muß erst mal in dieser Gesellschaft Ablehnung erfahren, und das erfahren Salafisten ja – das habe ich selbst erlebt –, aber: im Endeffekt sind sie selber schuld daran. Sie grenzen sich selbst aus, sie sagen: ihr Kafir¹¹ ("Ungläubige") grenzt uns aus. Das heißt: sie grenzen erst einmal andere Menschen aus und werden dann auch sie ausgegrenzt. Und wenn man jeden Tag danach sucht, dann findet man eben diese Vorurteile, die man hat. Dann sagt man: die Ungläubigen sind gegen uns, die wollen den Islam zerstören. Die Lügenpresse berichtet nur schlecht über den Islam. Wenn irgendwo ein Moslem bei Rot über die Ampel geht, dann ist es der böse Islam und wenn irgendein Christ was macht, so, dann heißt es nie: das Christentum, oder so. Und wenn Breivik diese viele Menschen umgebracht

¹¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/K%C4%81fir>

hat, dann wurde nicht direkt das Christentum mit einbezogen,¹² obwohl er sich genauso auf das Christentum bezogen hat, wie eben Attentäter auf den Islam.

Illner: Sie sagen auch, daß diese Religion mißbraucht wird, daß der Islam mißbraucht wird. Sie sind gläubiger Moslem. Warum ist es denn so einfach, diese Religion zu okkupieren, quasi zu kapern und damit auch offensichtlich Erfolg zu haben.

Schmitz: Was heißt mißbraucht? Ich bin auch eins zu eins der Meinung der anderen, daß man nicht sagen kann,¹³ das hat mit dem Islam nichts zu tun. Das ist ein Teil des Islam. Der IS beruft sich genau auf dieselben Quellen, wie Salafisten und teilweise ganz normal hier lebende Muslime, die in ihren Freitagsgebeten eben Taimyia¹⁴ & Co, gewisse salafistische Größen zitieren und auf diese Größen beruft sich der IS halt auch. Und deswegen ist es, glaub ich einfach schwierig zu sagen: der Islam wird mißbraucht. Das ist halt einer der vielen Interpretationen des Islam, aber es ist trotzdem ne` Minderheit, wenn man die über eine Milliarde Muslime auf der Weltsieht, die halt den Glauben total friedlich und auf ihre Weise spirituell für sich zuhause ausleben...

Illner: Was hat Sie, Dominc, dazu gebracht auszusteigen aus der Salafistenszene? Wo haben sie gesagt: das geht mir zu weit, da mach ich nicht mehr mit?

Schmitz: Da hab ich ein ganzes Buch darüber geschrieben (s.o.) ... Wenn ich es auf einen Satz runterbrechen müsste, würde ich sagen: in dem Moment, als ich wirklich realisiert hab`, daß ich gar kein Ich mehr hatte, so, daß diese ganze Ideologie mein Denken, Fühlen und Handeln bestimmt hat und ich gar keine Identität mehr hatte. Ja, und ich wollte einfach wieder selbst entscheiden können, wen ich liebe, wen ich hasse, die Menschen nicht nach Glauben kategorisieren, die Welt nicht nach schwarz-weiß einteilen. Und das war mir halt besonders wichtig.

Die Fernsehjournalistin Düzen Tekkal (s.re.) sagte (ca. 50:12 - 53:03): ... Ich bin sehr beeindruckt, was der Ex-Salafist (s.o.) eben auch erzählt hat. Und er hat was Wichtiges angesprochen: das Kollektivistische. Und das ist etwas, was wirklich sehr ausgeprägt ist in anderen Kulturkreisen (vgl. Artikel 1816, S. 2-4), daß es eher eine Rolle spielt, was die anderen denken, als das, was man persönlich will.

Ich möchte jetzt sozusagen den Optimismus nicht zerstören, aber mein Deutschland, das ich gegenwärtig erlebe, ist ein anderes, ist ein Gespaltenes. Das ist etwas, wo ich auch die



¹² Am 22. 7. 2011 erfolgten die Gladio-Terroranschläge in Oslo und Utoya. Breivik ist unschuldig und steht (für öffentliche Termine) unter Mind Control. Siehe Artikel 667-682, 696 (S. 1-3), 1356 (S. 3, Anm. 16). Man versteht, daß die Terroranschläge auch für Salafisten produziert wurden, damit diese so (s.o.) argumentieren können. Zur Erinnerung: Der Begriff ISIS (IS) war erst seit der Einnahme der irakischen Stadt Mossul Juni 2014 hierzulande in aller Munde (siehe Artikel 1486, S. 3).

¹³ Wie z.B. Aiman Mazyek (siehe Artikel 1952, S. 1)

¹⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Ibn_Taim%C4%ABya

Verpflichtung, die Verantwortung spüre, das oft genug kund zu tun. Denn es bringt nichts, das zu verschönern. Wir haben eben auch geredet von Banlieues ("Ghettos") beispielsweise. Ich glaube schon, daß es hier sogenannte "No-go-areas" gibt, ich mache Filme darüber. Ich habe Filme gemacht über Paralleljustiz, beispielsweise, über Groß-Clans, die bestimmte Reviere mittlerweile im Griff haben. Ich habe Filme gemacht über deutsche Polizisten in der Multi-Kulti-Falle. Das sind alles Dinge, die finden statt. Ich habe 2010 eine Film gemacht in Bonn-Bad Godesberg über Intensivstraftäter mit Migrationshintergrund. Und ich bin davon überzeugt, wenn es damals den IS gegeben hätte, dann hätte es mit Sicherheit den einen oder anderen gegeben, der sich da wiedergefunden hätte.

Das heißt: wir müssen dafür sorgen, dieser einfachen Lösung die Grundlage zu entziehen. Ich treffe auf Jugendliche, die verzweifeln am Alltag, ja. Die große Wünsche haben, aber das trifft sozusagen nicht das, was sie zu leisten imstande sind. Die so faul sind, daß sie die Welt erklärt auch haben möchten. Das heißt: das sind am Anfang auch soziale Probleme, die da zutage kommen.

Wir reden immer von "Demokratie" und von "unseren Werten", aber die interessieren – mit Verlaub – diese Menschen nicht (!). Also, ich glaube, daß, also ich habe den Eindruck, wir müssen uns im Moment für unsere Demokratie mehr erklären, als diese Menschen für ihre Integrationsunfähigkeit (!). Und das ist etwas, wo ich sage: wir reden über das Grundgesetz. Die ersten 19 Artikel sind unverhandelbar. Sie sind das beste Integrationsgesetz und die gelten für alle, für Migranten und für Deutsche.

Hier unterbricht Maybrit Illner mit einem Zuschauerbeitrag:

Paula Mertz: „Wir wissen von den Familienclans, die ganze Stadtteile beherrschen. Wir kennen Hassprediger und Gefährder. Und können nichts dagegen tun (?¹⁵). Aber gegen den IS soll das jetzt gelingen?“ ...

Illner: Was sagen Sie der Frau Mertz?

Tekkal: Das ist genau das, was ich damit meine: daß sozusagen der IS entstehen konnte und wir noch einige andere Möglichkeiten gehabt hätten die Wehrhaftigkeit unserer Demokratie zu verhandeln. Das fordern im übrigen auch die Opfer dieser Täter, die mittlerweile natürlich Migranten sind ...

Wir können uns vergegenwärtigen: am Kottbusser Tor (Berlin), wo beispielsweise auch türkisch-kurdische Kleinunternehmer sich der Gefahr ausgesetzt sehen, daß über die Kriminalität, die Übergriffe, dadurch, daß Flüchtlinge sozusagen in diese Groß-Clans integriert werden (!) – die werden da nämlich integriert, und nicht wir schaffen sie es, die zu integrieren (!) – das sind Dinge, mit denen müssen wir uns auseinandersetzen. Ich bin nicht die einzige "Migrantin" in Anführungsstrichen, die eben sagt: wir müssen das härter durchsetzen.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁵ Natürlich könnte man etwas dagegen tun, wenn "man" wirklich wollte. Aber diese Art "Ichlosigkeit" (s.o.) einerseits und die Chaotisierung der Gesellschaft andererseits gehören eben in das Logen-Programm ...